

Baustelle.

Samstag **02.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Snuff Crew** LIVE gigolo **Neville Watson** hour house is your rush **Phonique** pokerflrat  
**Don Williams** mojuba + alle die noch von Silvester stehen können b2b  
XXX

**I-F** intergalactic fm **Daniel Wang** balihu **Jeffrey Sfïre** ghostly

Silvester liegt in diesem Jahr aus partygebender Sicht eher ungunstig, macht man da zwischen Donnerstag- und Samstagnacht überhaupt einmal eine Betriebspause? Geplant ist zumindest eine zwölfstündige Erholungszeit ab Samstagmittag. Aber so genau lässt sich das ja nicht immer kalkulieren, da heißt es Flexibilität bewahren. Zu unserer ersten Klubnacht 2010 gibt es also für alle Quicktime-Regenerierten, Silvesterabstinezler und Iron Raver ein ansehnliches Programm: Die Snuff Crew ist eine zweiköpfige Acidkombo, die ihren Old-school 303/707/808/909 Sound auf Gigolo veröffentlicht und mit ihrer letzten Single eine Ode an das, jawohl, Berghain produziert hat. Neville Watson hat gerade das interessante Buch „Raving ‘89“ auf DJHistory herausgegeben, das den Anfang der britischen Warehouse-Szene dokumentiert. Watson legte vorher schon Ska und Reggae auf, ließ sich aber bereitwillig von der geraden Bassdrum mitspielen. Seine letzten Singles auf Hour House Is Your Rush, Clone oder Dissident versprechen zumindest einen ausgesucht guten Musikgeschmack. Dazu Phonique und Don Williams, ein nicht gerade übliches Berghain Programm. Komplet auf (Italo) Disco gebürstet ist heute unser XXX Floor, den neben Danny Wang und Jeffrey Sfïre endlich wieder einmal I-F bespielen wird.

Freitag **08.01.2010** Start 24 Uhr **Prologue Nacht**

Berghain  
**Dino Sabatini** LIVE prologue  
**Donato Dozzy** prologue **Giorgio Gigli** prologue  
**Cio D’Or** prologue **Sammy Dee** perlon

Prologue ist ein Münchner Technolabel, das wie kaum ein anderes dafür geeignet sein dürfte, den ersten der beiden Berghain-only-Freitage im Januar zu bestreiten. Englischsprachige Journalisten haben den Sound des Labels schon mal als „Headfuck Techno“ bezeichnet, was natürlich erst einmal etwas dusselig ist, da guter Techno seit 20 Jahren nichts anderes tut als Köpfe zu penetrieren. Trotzdem passt es zu dem speziellen Sound von Prologue, die es geschafft haben, mit gut zwei Handvoll Releases so etwas wie einen eigenen Klangkosmos aufzumachen. Deep, düster und minimal sind viele, Prologue-Platten zeigen sich aber immer durch eine luftige Transparenz und einen extrem hypnotischen Aufbau aus –Ravebreaks muss man woanders suchen. Mit Dino Sabatini, Donato Dozzy und Giorgio Gigli sind heute drei wohlklingende Italiener von Prologue im Berghain, außerdem wird die in Köln lebende Weltenbummlerin Cio D’Or auflegen, die gerade mit „Die Faser“ das erste Album auf Prologue veröffentlicht hat: ein Album, das mit Fieldrecordings (u.a. aus der Sinai-Wüste), Ambientpassagen, druckvollen 4/4-Beats und endlosen Dubschleifen zu den besten Technoalben der letzten Monate gehört.

Samstag **09.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Phil Kieran** LIVE cocoon  
**Norman Nodge** ostgut ton **Rødhåd** dystopian  
**Fiedel** mmm **Oliver Deutschmann** vidab

Der in Belfast lebende Produzent Phil Kieran veröffentlicht seit gut zehn Jahren Musik, die sich meist am melodischen und sattem Ende der Technoskala angesiedelt hat. „Shh“, sein aktuelles Debütalbum auf Cocoon, greift einen größeren Soundfundus auf und ist damit eines der interessanteren Dancefloor Alben der letzten Zeit. Kieran kombiniert darauf Früh- bis Mitt-Neunziger Warp-Electonica, entrückte Space-Sounds, Live-Drummings und dogmatisch pumpende 4/4-Beats. Klingt gut, macht Spaß und ist vielseitiger als man es bei seinem Label erwarten könnte. Heute Nacht live im Berghain. Dazu Norman, Fiedel, Oliver Deutschmann sowie die Club-Premiere von Rødhåd.

## Unendlicher Spaß

von Timon Engelhardt

Der österreichische Dramatiker und Lyriker Thomas Bernhard schrieb in seinem Prosaband „Der Stimmenimitator“ einst von einer ihm in einem Gasthaus demüben unangenehm aufgelaufenen Familie, die er ob ihres Benehmens so sehr gehasst habe, dass dieses Gefühl auch am nächsten Tag, als er erfür, die Familie hätte einen tödlichen Unfall erlitten, noch immer nicht erloschen war. Es sind solche und ähnliche Bilder einer umfassenden und auch vor sich selbst nicht haltmachenden Verachtung, die das Lesen dieses Autors in der an natürlich produzierten und ausgeschütteten Serotonin eher armen Jahreszeit zu einem morbiden Vergnügen machen, die das eigene, so manarme und winterdepressive Dasein in Richtung Gelassenheit relativieren. Jemand, der seine negativ und der Gesellschaft eher abgewandten Gefühle nur begrenzt unter Kontrolle hatte (sie dabei aber in durchaus konstruktive Bahnen zu lenken verstand, wie der literarische Output von Bernhard beweist) und dabei trotzdem zu einem Künstler von Welttrang werden konnte, kann kein schlechter Mensch gewesen sein. Mitten im Winter 1989, am 12. Februar, starb Bernhard und zwar entgegen aller Ankündigungen seines Herzens: sein Körper sondern ganz profan am Versagen eines Nervenzells. kam so dem selbst auferlegten Diktum, Suizid sei die ihm einzige Möglichkeit, sich seine Würde zu bewahren, zuvor. Trotz dieser düsteren Ankündigung soll dies eine Lesempfehlung sein, eine für Bernhard, aber auch eine generelle. Denn wann bieten die klimatischen Umstände eher Gelegenheit, sich die über das Jahr hinweg liegendelebens Bücher zur Hand zur nehmen, eine

Flasche Rotwein zu entkorken und sich im Gefühl zu suhlen, zur Abwechslung mal was vernünftiges weil bleibendes mit seinem Kopf anzustellen. Und gerade unter den Verächtern des Bestehenden gibt es einige, deren Werke gelesen haben sollte, wer nicht aus Prinzip, sondern vor allem trotzdem feiern geht. Gisela Elsners etwa, der es mit ihren antübürgerlichen Grotesken auf eindrucksvolle Weise gelang, radikale Opposition und bedingungslosen Hedonismus zu fordern. Literatur zu formen. Der Film „Die Unberühbare“, 2001 von ihrem Sohn Oskar Roehler und mit Hannelore Elsner in der Hauptrolle verfilmt, zeichnet ein warmerziges Bild dieser Ausnahmechriftstellerin, die sich 1992 aus dem Fenster eines Spitals stürzte. Auch Ronald M. Tschernikau, eine weitere tragische Gestalt, der deutschen Literaturlandschaft, gehört in die Reihe unbedingt zu empfehlender Schreiber. Als Tschernikau im letzten Alter von 20 Jahren sein immer noch lesenswertes Debüt „Kleinstadtnovelle“ veröffentlichte, fiel es Verlegern schwer, Qualität des Geschriebenen und die geringe Lebensspanne des Autors zusammenzubringen. Auch Tschernikau führte ein absolutes Ausnahmeleben: Als schwuler Kommunist siedelte er als letzter BRD-Bürger 1969 in die DDR um und startete 1991 an den Folgen von HIV. Von ihm stammt auch der für immer richtige Satz, dass, wenn die Dummheit der Kommunisten die Leute zu Antikommunisten gemacht habe, sie deren furchbarster Fehler gewesen sei. Sicher, es gibt schönere Biographien und lustigere Autoren. Aber es muss ja auch nicht immer unendlicher Spaß sein.

Freitag **15.01.2010** Start 24 Uhr **SUB:STANCE mixed by Scuba CD Release Party**

Berghain  
**Shackleton** LIVE perlon **Kode 9 & Martyn** B2B hyperdub/3024 **Scuba** hotflush  
**Pangaea** hessle audio **Stamp Release Paul Spymania**

Seit Juli 2008 gibt es alle drei Monate die Dubstep-and-beyond-Party Sub:Stance bei uns. Ende Januar erscheint nun die von Sub:Stance-Veranstalter Paul Rose alias Scuba gemixte gleichnamige CD bei Ostgut Ton, was natürlich zum Anlass genommen wird, eben diese heute Nacht mit einem würdigen Rahmenprogramm vorzustellen. Da wäre zum einen der Live-Act von Shackleton, der ja gerade wieder auf seinem „Three EPs“ Album auf Perlon gezeigt hat, wie man freigeistige Beatmusik auf allerhöchstem Niveau produzieren kann. Das Vermeiden von Genreklischees ist ja ein Markenzeichen von Sub:Stance geworden und kaum ein DJ-Team wie die heute Nacht back 2 back spielenden Kode 9 und Martyn dürften für einen nach sämtlichen interessanten musikalischen Strömungen offenen Geschmack stehen als die Betreiber von Hyperdub (Kode 9) und 3024 (Martyn). Natürlich wird Scuba selbst auch auflegen, dazu noch der Londoner FWD-Resident Pangaea, Stamp Release und Paul Spymania.

Samstag **16.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht – OstGut Ton meets Delsin**

Berghain  
**Marcel Dettmann** ostgut ton **Marcel Fengler** ostgut ton  
**Newwordaquarium** delsin **Delta Funktionen** delsin **Quince** delsin

Detroit, die alte Mogelpackung. Immer wieder gern zitiert und mangels geschliffenerem Beschreibungsinstrumentarium jedem Track zugeschrieben, der auch nur entfernt an die frühen Werke aus der Motorstadt erinnert. Ein Label, das zuverlässig den D-Stempel aufgedrückt bekommt, ist die holländische Crew um Delsin, die es immer wieder schafft, absolute Lieblingsmusik für Menschen mit offenen Ohren zu veröffentlichen. Sei es den funkelnden und herrlich roh belassenen Slow-Motion-Sound von Newwordaquarium, den subtilen, feingliedrigen und schwebenden Late-Night-Techno von Delta Funktionen (dessen ursprünglich auf Ann Aimee herausgekommener Track „Silhouette“ jetzt mit Marcel Dettmann Remix auf Delsin wiederveröffentlicht wird) oder denn einnehmend melodischen Bass-Sound von Quince. Alle über jeden Tadel erhaben und bestens kombinierbar mit unseren Ostgut Ton DJs Marcel & Marcel.

Freitag **22.01.2010** Start 24 Uhr **Underground Quality Nacht**

Panorama Bar - Wiedereröffnung  
**DJ Jus-Ed** uq **Levon Vincent** uq **DJ Qu** uq  
**Tama Sumo** ostgut ton

Heute ist es so soweit: die Panorama Bar glänzt im neuen Ornat und wird von einer Killer-DJ-Crew eingeweiht. Underground Quality ist das Label von Edward McKeithen, kurz: Jus-Ed. Er ist zum großen Teil verantwortlich dafür, dass House Music US-amerikanischer Herkunft wieder einen größeren Stellenwert in unseren Clubs hat. Der in Bridgeport/Connecticut lebende Landschaftsgärtner hat sich vor Jahren mit kleinen Underground-Partys in New York einen Namen gemacht, weil sie nicht nur für dortige Verhältnisse recht exzessiv waren, sondern auch mit der Gospel-House-Tradition der Stadt brachen. Keine kirchlichen Diva-Gesänge, dafür ein Oldschool-verliebter Klassizismus mit viel Wumms, Groove und genug Metall im Klang, um auch in Europa auf offene Ohren zu stoßen. Deephouse mit Schmutz in der Rille. Mit den beiden Russen Anton Zap und Nina Kravitz und den New Yorkern Levon Vincent und DJ Qu ist Underground Quality zur Zeit eine sichere Bank. Letztere beiden werden heute Nacht mit Jus-Ed den Holzboden zum Vibrieren bringen, dazu noch der bekennende Levon-Vincent-Fan Tama Sumo – da kann eigentlich nichts mehr schief gehen.



Aufgrund umfangreicher Umbauarbeiten wird die Panorama Bar für zwei Wochenenden geschlossen und eröffnet am 22. Januar 2010 mit der Underground Quality Nacht wieder.

Samstag **23.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**DVS1** LIVE klockworks **Ben Klock** ostgut ton **Len Faki** ostgut ton  
Panorama Bar  
**Ribn** LIVE mild pitch **Glimpse** LIVE planet e  
**Langenberg & Manuel Tur** mild pitch **Dplay** mild pitch  
SONNTAGS: **Cassy** cocoon **Kiki** bpitch control **Dinky** wagon repair  
**nd\_baumecker** freundinnen

DVS1 ist seit Mitte der neunziger Jahre DJ und Partyveranstalter in Minneapolis/USA. Bei dem zweiten Live-Act, den er jemals gespielt hat, lief ihm der gerade in der Stadt im Mittleren Westen weilende Ben Klock in die Arme. Dem hat das Gehörte so gut gefallen, dass er drei Tracks von DVS1 auf seinem Label veröffentlichte. „Klockworks 5“ war das erste Release von DVS1 (demnächst soll es auch eine Platte auf Transmat von ihm geben), dessen Sound mit seinen heruntergestrippten, deepen Technonummern perfekt ins Berghain passt. Den Schalk im Nacken sitzen hatten sicher die Essener Jungs von Mild Pitch, als sie ihr Label frei nach DJ Pierres Früh-Neunziger Schicht-auf-Schicht-mit-stehenden-Strings-on-top-Housegenre benannten. Ribn (Manuel Tur und Langenberg) haben sich bereits auf Ovum, Millions Of Moments, Styra und Mule ihre Sporen verdient. Dplay kennt man von Running Back und Drumpoet Community. Dazu gibt es einen Live-Act von Glimpse, der mit seinen Releases auf Cadenza, Planet E und Four:Twenty schon mal zum Hoffnungsträger der Londoner Technoszene heraufgeschrieben wurde. Mild Pitch, I love you...

Freitag **29.01.2010** Start 24 Uhr **Dial Nacht**

Panorama Bar  
**Pawel** LIVE **DJ Sprinkles** **Lawrence** **Snow** **John Roberts**

Pawel ist das slawische Pseudonym von Paul Kominek, der dem einen oder anderen noch von seinem schönen Projekt namens Turner für Ladomat in Erinnerung sein dürfte. Als Pawel veröffentlicht er auf Dial und hat seinen Sound, nun, zwar nicht wirklich angepasst, aber dennoch deutlich in Richtung deepen Dancefloor geschoben. Gerade ist sein selbstbetitelltes Debütalbum bei den Hamburgern erschienen, da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass der Mann mit dem Mikro auch heute zur Dial Nacht live spielen wird. Neben Lawrence, Snow und John Roberts gibt es heute auch ein DJ-Set der hyperaktiven Gender-Politics- und House-Aktivistin DJ Sprinkles alias Terre Thaemlitz: Musik für schlaue Nostalgiaker.

Samstag **30.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Shed** LIVE ostgut ton  
**Boris** careless **André Galluzzi** cadenza **Nick Höppner** ostgut ton

Panorama Bar  
**Redshape** LIVE delsin  
**Omar-S** fxhe **Kyle Hall** wild oats **Prosumer** ostgut ton  
SONNTAGS: **Steffi** klakson **Soundstream** **Margaret Dygas** perlon

Der musikalisch vielleicht prächtigste Samstag im Januar. Im Berghain wird Shed seinen rufverschmierten Cathedralensound auf das Soundsystem loslassen, kaum einer hat den existenzialistischen Dialog zwischen Mensch und Maschine gerade besser drauf als er. Sei es als Shed oder seinen anderen nicht mehr so geheimen Whitelabel-Projekten. Seriöse Musik für seriöse Zeiten. In der Panorama Bar wird noch ordentlich Ol ins Feuer gegossen: Hier spielt der Mann mit der roten Maske, Redshape, der mit unzähligen Remixes und einem der besten Techno-Alben 2009 einen extrem guten Lauf hatte. Ansonsten gibt es keinen Post-Detroit-Sound (wie so oft) zu hören, sondern the original stuff: the one and only Omar-S wird nach längerer Panorama-Bar-Abstinenz seinen zwingenden Oldschool-Funk auf euch loslassen, dazu gesellt sich mit Kyle Hall noch ein Vertreter der Detroit New School. Gerade einmal 19 Jahre alt, hat er bereits vor 8 Jahren angefangen, auf dem Computer seiner Eltern Beats zu basteln und auf einem Casio Keyboard herumzuklumpern. Inzwischen hat Hall nicht nur auf Omar-S' FXHE und Hyperdub veröffentlicht, sondern auch sein eigenes Label Wild Oats. Hall ist extrem talentiert, seine Musik bedient sich aus dem Fundus von Detroit Techno, House, HipHop, Minimal – und hat jetzt schon eine erfrischend eigene Handschrift. Dazu noch Prosumer, Steffi und Soundstream, fertig ist das Festmahl für Musikliebhaber!

Thilo Schneider

Cio D’Or

Bitte stelle dich vor:

Cio D’Or, wohnhaft seit drei Jahren in Köln in einer Wohnung mit Garten, viel reiseid und die intensivsten Reisen in den Musikfindung, egal wo. Fiktive Reisen in einem stillen Umfeld können genauso oder sogar ausregender sein, als reale. Was ist realer? Die Fiktion oder Realität? Auf jeden Fall fang in meinem Leben alles mit einem Traum an, auch die Musik. Viel lernen, Nüchternheit und Fleiß genort dann dazu, dass ein Traum Realität wird. Es gibt keine Grenzen, außer in den Gedanken!

Deine Musik wurde von Resident Advisor als „Headfuck Techno“ geliebt. Kannst du etwas mit diesem Begriff anhängen bzw. erklären, was gemeint mit gemeint sein soll?  
Der Begriff „Headfuck Techno“ stammt im Ursprung aus dem Blog mimi seggs und wurde nach meinem Eindruck ein im Kontext von gedankt allem und dem techno getrennt. D ich sehr viel über einige Sounds und tracks machende. Hatte ich mal, mal nämlich, dass diese M mit einer Art Headfuck ist, beschränkt mich tagtäglich daran bin ein ähnlicher Sound von Artist Y. Da gibt es auch um technische Fragen. Etwas Mixdowns, Parageter. Die Musik an sich ist natürlich auch sehr emotional und ich würde den Ausdruck „Mindful Techno“ in diesem Gesamtkontext bevorzugen. Die ganze Diskussion darum startete eher aus einem spontanen Aufflammen eines Gedankens und es loderte die Diskussionen denn ich arbeite sehr mich weniger in irgendeiner Schublade denn ich arbeite projektbezogen, aufgrund von Ideen etwas zu entwickeln und weiterzugeben. Ob das dann jemand interessiert, liegt nicht in meiner Hand.

Welche Gefühle, welchen Zustand möchtest du als Musikern und DJ triggern?  
Als Musikerin: Es gibt eine Reihe von ambienten Stücken, in denen ich an filmische Situationen denke – und während ich einen Track kreiere, sehr sehr losgelöst sein von jeglichen Technotrends. Diese Technotracks, die ich selber produziere oder manchmal auch koproduzieren, sind oftmals so gestrickt, dass ich sie in meine Sets einbauen kann. Ich nehme bestimmte Audios im Club auf oder mich beeindruckende einzelne Sounds, die ich dann, solange ausarbeiten und entwickeln möchte, bis sie mir gefallen. Zufrieden bin ich allerdings immer nur sehr kurz, bis mich die nächste Idee

einholt. Ich freue mich schon jetzt wieder auf die Zeit, die mir die Gelegenheit schenkt, daran weiterzuarbeiten. Im optimalen Fall arbeite ich komplett ungestört und ohne Zeitdruck an Musik, um mich da richtig hineinfallen zu lassen. Meine persönliche Devise: Musik braucht Zeit.

Als DJ: Es kommt immer auch auf den Zeitpunkt, das Soundsystem, die Crowd und den Raum an, in dem ich spiele. Wenn ich selberweise den Anfang mache, versuche ich oftmals eine Art Klangpöppel zu erzeugen, worauf sich die Leute erstmal nur wohl fühlen und einstimmen können und von dem aus ich sie gern abhole und versuche sie sozusagen auf eine andere Welle einzustimmen, die dann zur späteren Zeit auch sein gern höhere Wogen schlagen darf. Ich versuche immer wieder ein gewisses Unendlichkeitsgefühl zu vermitteln, welches deep, hypnotisch, liep, melodisch, aber auch warm klingen darf mit dubbing in Elemente. Aber auch hier ist es schwierig, mich komplett in eine Schublade zu stecken, da ich auch sehr viele Deephouse, Dub techno und asiatisch angehauchte oder jazzige Tracks liebe und auch nach Gefühl einseize.

Dein Album „Die Faser“ zeichnet durch die Titelgebungen eine Analogie von Material und Musik. Was haben Palliaten, Brotat und Techno Faseren vergliche ich hier mit einzelnen Sounds. Beim Verweben mehrerer Faseren ergibt das ein Grundmaterial aus dem dann ein Kleidungsstück oder auch eine Decke entstehen kann und auf der Haut getragen eine Emotion hervorruft. Synthetik kann zum Beispiel sehr unangenehm oder Baumwolle Zartheit vermitteln. So ähnlich ist es mit der Musik. Alles entsteht mit einem Ton, der mit mehreren „verstrickten“ Sounds ein Grundmaterial ergibt. Der Aufbau oder die Dramaturgie eines Tracks ist dann mit einem Stoff oder Kleidungsstück zu vergleichen, welches Emotionen hervorruft kann. Ich stelle mir also bei jedem Track vor, wie er als Stoffliches Material klingen könnte.

Was schätzt du, neben der Musik am meisten in deinem Leben? Laufen. Natur. Tauchen und Schnorcheln. Freunde. Gutes Essen. Städte in unbekanntem Wäldern. Schöne Formen und Farben. Architektur, Filme und Dokumentationen. Design. Lesen.

Welches Buch hat dein Blick auf die Welt verändert?  
Das Neue Testament.

Cio D’Or legt am Freitag, den 8. Januar im Berghain auf.

**JANUAR 2010**

Berghain > Samstag **02.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Snuff Crew** LIVE **Neville Watson** **Phonique** **Don Williams**  
+ alle die noch von Silvester stehen können b2b  
XXX > **I-F** **Daniel Wang** **Jeffrey Sfïre**

Berghain > Freitag **08.01.2010** Start 24 Uhr **Prologue Nacht**  
**Dino Sabatini** LIVE **Donato Dozzy** **Giorgio Gigli** **Cio D’Or** **Sammy Dee**

Berghain > Samstag **09.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Phil Kieran** LIVE **Norman Nodge** **Rødhåd** **Fiedel** **Oliver Deutschmann**

Berghain > Freitag **15.01.2010** Start 24 Uhr **SUB:STANCE** CD Release Party  
**Shackleton** LIVE **Kode 9 & Martyn** B2B  
**Scuba** **Pangaea** **Stamp Release** **Paul Spymania**

Berghain > Samstag **16.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Marcel Dettmann** **Marcel Fengler**  
**Newwordaquarium** **Delta Funktionen** **Quince**

Panorama Bar > Freitag **22.01.2010** Start 24 Uhr **Underground Quality Nacht**  
**DJ Jus-Ed** **Levon Vincent** **DJ Qu** **Tama Sumo**

Berghain > Samstag **23.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**DVS1** LIVE **Ben Klock** **Len Faki**  
Panorama Bar > **Ribn** LIVE **Glimpse** LIVE **Langenberg & Manuel Tur** **Dplay**  
SONNTAGS: **Cassy** **Kiki** **Dinky** **nd\_baumecker**

Berghain > Freitag **22.01.2010** Start 24 Uhr **Dial Nacht**  
Panorama Bar > **Pawel** LIVE **DJ Sprinkles** **Lawrence** **Snow** **John Roberts**

Berghain > Samstag **30.01.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
Panorama Bar > **Shed** LIVE **Boris** **André Galluzzi** **Nick Höppner**  
**Redshape** LIVE **Omar-S** **Kyle Hall** **Prosumer**  
SONNTAGS: **Steffi** **Soundstream** **Margaret Dygas**

Fotocollage > **Mario Caroli**

**BERGHAIN**  
**panorama bar**

Am Wriezener Bahnhof  
Berlin - Friedrichshain

S Ostbahnhof

mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**